



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten

Datum: 13.07.2023

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 20:28 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Sengl, Manfred, Dr.

Vertretung für Herrn Stadtrat Hans Knürr

Dritter Bürgermeister

Hofschuster, Thomas

Mitglieder des Ausschusses für städtische Bauten

Ehrensberger, Josef

Heil, Thorsten

Gegangen: 19:39 Uhr

Honold, Jürgen

Verspätung: 17:36 Uhr

Horn, Gudrun, Dr.

Gegangen: 19:39 Uhr

Matthes, Sigrun, Dr.

Vertretung für Herrn Stadtrat Michael Peukert

Olschowsky, Claudia

Verspätung: 17:34 Uhr

Winberger, Lydia

Schriftführer/in

Rätscher, Isabell

Verwaltung

Bauer, Vanessa

Knauf, Christoph

Schiemann, Udo

Schmid, Michael
Schützeneder, Roland
Stieglbauer, Patricia

Gäste

Anaya Rodriguez, Rosa Amelia
Bauer, Martin
Paul, Manfred

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Ausschusses für städtische Bauten

Arnold, Anja	Entschuldigt
Knürr, Hans	Entschuldigt; Vertreter: Herr Dr. Sengl
Peukert, Michael	Entschuldigt; Vertreterin: Frau Dr. Horn

Verwaltung

Schmeiser, Beatrix

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen hier: Erweiterung der Projektgenehmigung	2023/0100
TOP 3	MSL_Mittelschule Brandschutzsanierung Hier: Stand LPH 3 - Kostenabrechnung	2023/0099
TOP 4	FWO_Erweiterung und Teilsanierung Feuerwehr Hier: Kostenfortschreibung	2023/0096
TOP 5	SWB_Generalsanierung und Erweiterung Schwimmbad Projektgenehmigung, Fortschreibung Kosten	2023/0097

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 17:33 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Des Weiteren wurden die Niederschriften der ASB-Sitzung vom 24.11.2022 genehmigt.

**TOP 2 Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen
hier: Erweiterung der Projektgenehmigung**

Herr Knauf führt in die Beschlussvorlage ein. Mit Beschluss des ASB vom 24.11.2022 (2022/0160) sowie des Stadtrates vom 20.12.2022 (2022/0160/1) wurde die Umsetzung der Barrierefreiheit von sechs Haltepunkten im Stadtgebiet beschlossen. Nun ist die Überlegung sieben statt sechs Haltepunkte umzustezen.

Folgende Haltepunkte wurden besprochen:

- Haltepunkt Lilienthalstraße (6513-1)
- Haltepunkt Nordendstraße – Südseite (6106-1)
- Haltepunkt Nordendstraße – Nordseite (6106-2)
- Haltepunkt Friedenstraße – Ostseite (6112-1)
- Haltepunkt Friedenstraße – Westseite (6112-2)
- Haltepunkt Alpenstraße (6503-1)
- Haltepunkt Birkenstraße (6102-1)

Herr Knauf erwähnt des Öfteren den Begriff Buskap, sodass Stadtrat Herr Ehrensberger sich nach der Bedeutung erkundigt. Ein Buskap ist eine Haltestelle direkt am Fahrbahnrand, der Bus fährt gerade an und die Haltestellenplattform, wo sich die Fahrgäste aufhalten, entspricht der Parkfläche von Kraftfahrzeugen.

Stadträtin Frau Matthes erfragt, ob von der Beschaffenheit es trotzdem noch als Gehweg nutzbar ist. Herr Knauf bestätigt, dass es vollwertig als Gehweg nutzbar ist. Der einzige Unterschied ist, dass es eine dunklere Oberfläche hat.

Variante 0: beidseitiger Buskap, wurde nicht gut aufgenommen. Die Hauptargumente sind Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, wodurch Variante 1 bevorzugt wird. Es gibt eine geringere Gefährdung,

da kein Überholmanöver bei stehendem Bus erfolgen muss und zudem das Sicherheitsgefühl für wartende Fahrgäste. Erster Bürgermeister Herr Seidl fragt nach, warum es bei dieser Haltestelle mit dem Buskap nicht möglich ist, obwohl es genügend Haltestellen mit einem Buskap gibt. Da es eine Kreisstraße ist, ist die Kombination Buchtkap erforderlich.

Stadträtin Frau Matthes erkundigt sich nach der Borsteinhöhe.

Der grau markierte Bereich ist die Anlegekante mit Hochboard (18 cm) und dann kommt die 10 bzw. 12 cm Standardhöhe. Standardlänge des Busses sind 12m, die Standardanlegekante ist 14m. Um auf die 10/12 cm Standardhöhe zu kommen, gibt es ein Gefälle von 6%. Dies ist alles in der grauen Fläche inkludiert.

Des Weiteren fragt Frau Matthes, wie sich diese Querung auf normale Fußgänger, die keinen Bus benutzen, ausübt und ob es eine offene Bucht ist? Vorne an der Anlegekante sind Hochbordsteine. Die Bucht wird eine asphaltierte Ausfahrt (wie bei Alpenstraße) die restliche Fläche wird mit Begrünung aufgewertet, bis auf eine kleine Fläche für die Mobilitätsstation.

Erster Bürgermeister Seidl fragt, ob es hierfür eine Förderung gibt. Herr Knauf erwähnt, da es hier schwierig wird, da man schon zwei Förderungen hat, die auf dem gleichen Grundstück laufen. Da müsste man dann noch schauen.

Somit ergibt sich gegenüber der Projektgenehmigung vom 20.12.2022 über 360.000,00 € Baukosten (Annahme von durchschnittlich 60.000 € je Haltepunkt ohne Fahrgastunterstände) ein Gesamtinvestitionsbedarf von nun 582.846,43 €. Die Planungskosten belaufen sich gem. Beauftragung des IB Lais auf rund 38.000,00 € brutto. Mit den gestiegenen anrechenbaren Herstellungskosten wird dieses Honorar entsprechend steigen, jedoch die in der Projektgenehmigung vorgesehenen 58.000-72.000 € externe Planungskosten voraussichtlich nicht übersteigen.

Förderung

Die Förderung des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen beträgt nach Aussage der Regierung von Oberbayern gem. Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bis zu 50%. Die Höchstgrenze der Förderung liegt dabei bei 3.000 € / lfm Anlegekante (Länge Hochbord als Referenz) bei Umbaumaßnahmen und 12.000 € pro Wartehäuschen. Der Förderantrag wird mit abgeschlossener LP 3 ein gereicht. Etwaige Förderungen sind in den Investitionskosten noch nicht berücksichtigt.

Beschaffung neuer Fahrgastunterstände

Für 4 bzw. 5 (bei Erweiterung der Friedenstraße) Haltepunkte sollen neue Fahrgastunterstände beschafft werden. Die zuletzt errichteten Fahrgastunterstände in Puchheim wurden von der Firma MABEG bezogen (Kosten von 11.000 bis 13.000 € brutto).

Finanzierung

Für das Jahr 2023 stehen Haushaltsreste von 230.000 € für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen zur Verfügung. Diese sind mehr als auskömmlich für eine abschlägige Abrechnung der externen Planungsleistungen. Die bauliche Umsetzung startet erst in 2024. Für 2024 sind 590.000 € an Investitionskosten vorgesehen.

Frau Anaya-Rodriguez fragt nach, ob bei den Bushaltestellen der Bus noch eine Rampe für Rollstuhlfahrer oder Leute mit Rollator ausfährt. Herr Knauf erklärt, dass der Bus zur Bushaltestelle einen Restspalt von 5 cm ist, was ohne Rampe zu überbrücken ist.

Des Weiteren fragt Frau Anaya-Rodriguez, ob es eine Möglichkeit zum Wenden gibt. Die Durchgangsbreite beträgt 1,20 m.

Herr Erster Bürgermeister Seidl schlägt vor, sich miteinander zu treffen und dies nochmal zu besprechen.

Frau Stadträtin Horn fragt, ob die Absenkung bei der Nordendstraße zurückgebaut werden muss. Herr Knauf erklärt, dass hier keine 0-Absenkung vorgesehen sind. Es macht keinen Sinn, da eine Verkehrsinsel mit Fußgängerüberquerung kommt. Mit Kinderwagen muss man dann tatsächlich die Verkehrsinsel benutzen, um die Straße zu überqueren.

Zudem stellt sich Frau Stadträtin Horn die Frage, was ein Ökopflaster ist. Es ist eine wasserdurchlässige Oberfläche für die Wurzeln der Pflanzen.

Stadtrat Herr Ehrensberger erkundigt sich, ob der Boden und Asphalt untersucht wurde. Seine zweite Frage ist, ob die Planungskosten von 47.000 € die gesamten Kosten sind.

Dies bestätigt Herr Schmid. Es handelt sich hierbei um die Gesamtkosten, jedoch ohne Stundenlohn.

Frau Stadträtin Matthes spricht an, dass man den Verkehrsverlauf im Auge halten soll, sodass es nicht zu einer Verunsicherung führt. Die Praktikabilität prüfen ist zudem sinnvoll.

Stadtrat Herr Sengl erkundigt sich, ob die Bushaltestellen beleuchtet sind. Herr Knauf bestätigt dies, da ein Stromanschluss vorgesehen ist.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erweiterung der Projektgenehmigung für den barrierefreien Umbau im erweiterten Umfang (Anzahl der Haltepunkte und Kosten).

Abstimmungsergebnis 10:0

Erster Bürgermeister Herr Seidl zieht den Tagesordnungspunkt 4 FWO_Erweiterung und Teilsanierung Feuerwehr vor.

TOP 4 FWO_Erweiterung und Teilsanierung Feuerwehr
Hier: Kostenfortschreibung

Erster Bürgermeister Herr Seidl und Herr Schützeneder führen in die Beschlussvorlage ein. Aufgrund anzupassender Bedürfnisse und sich vergrößernder Feuerwehrfahrzeuge wurde erneut eine bauliche Erweiterung und Teilsanierung des 80er-Jahre-Baus erkannt. Hierbei kommt es zu Mehrkosten, da der Raumbedarf merklich höher geworden ist und haustechnische Defizite aufgetaucht sind.

In der Stadtratssitzung vom 17.03.2022 wurde die Projektgenehmigung für die Erweiterung und Teilsanierung der Feuerwehr Puchheim Ort, mit einem Projektbudget in Höhe von ca. 1,8 Mio. Euro erteilt.

Aktueller Stand:

Im Jahr 2022 wurden einschlägige Verfahren zur Planerfindung durchgeführt. Nach Beauftragung von Architekten, Fachplaner für die technische Gebäudeausstattung, Tragwerksplaner und Freianlagenplaner, wurde im 4. Quartal 2022 mit der Planung begonnen. Aufgrund der fortschreitenden Planung, vertiefter Untersuchungen des Bestandsbaus, intensiven Abstimmungen mit der Feuerwehr, sowie unter Einbeziehung verschiedener Fachabteilungen für Umwelt, Verkehr usw., wurde ein Zusatzbedarf an Flächen, Technik und Schutzaufwendungen erkannt, welcher in die Planung eingespielt wurde. Ziel aller Beteiligten ist ein zukunftsfähiges Feuerwehrgebäude zu entwerfen, welches auch künftige Kapazitätsanpassungen in den kommenden Jahren mit abbilden kann und eine gewisse Flexibilität bei der Bespielung des Gebäudes bietet.

Soweit innerhalb des Bestandsbaus sinnvoll und möglich, wird den aktuellen Vorschriften, Normen und Feuerwehrvorgaben Rechnung getragen.

Die aktuelle Planung ist mit allen Beteiligten, insbesondere mit der Feuerwehrfamilie abgestimmt und es besteht breiter Konsens mit dem beigefügten Vorentwurf.

Finanzierung

Die für das aktuelle Haushaltsjahr eingestellten Haushaltsmittel sind ausreichend. Jedoch ist eine Anpassung der Mittel für die kommenden Jahre erforderlich, welche in der Haushaltsplanung für 2024 eingespielt wird.

Stadträtin Frau Matthes erkundigt sich, ob sich die Geometrien von zukünftigen Fahrzeugen ändern, da eine neue Fahrzeughalle gebaut wird und man im Nachhinein nicht nochmal was ändern müsste.

Die nächste Frage ist, warum eine Wohnraumschaffung mit der neuen Planung nicht möglich ist. Zudem stellt sie die Frage, in welcher Kostengruppe die Kosten Elektro dabei sind.

Was die Abmessung der vierten LKW-Spur betrifft sollte es keine Gefahr sein, dass sich die Größen ändern sollten, da viel Platz eingeplant ist.

Es gab damals schon Diskussionen bzgl. den Wohnungen, jedoch gibt es keine Möglichkeit. Zum einen ist die Erschließung ein großes Problem, da ein neues Treppenhaus gebaut werden muss. Zum anderen ist es so, dass die andere Wohnung belichtet ist. Das heißt, dass die Fenster über die Erweiterung der Dachterrasse von vor 15 Jahren gehen. Somit muss man auch diese Wohnung komplett neu organisieren.

Die Elektrokosten sind in der Gruppe 400 verortet, hier ist ein großer Sprung der Kosten durch Infrastruktur und Funk.

Erster Bürgermeister Herr Seidl fragt nach, ob beim Anbau des Garagendaches die Möglichkeit ist, eine PV-Anlage auf das Dach anzubringen, um die Fläche sinnvoll zu nutzen. Die Möglichkeit ist da eine PV-Anlage mit Eigenverbrauch aufzustellen.

Stadtrat Herr Ehrensberger merkt an, warum man nicht kritisch hinterfragt, wie man von 1,8 Millionen nun auf 3,8 Millionen kommt. Er hat Verständnis dafür, wenn sich bei der Haustechnik und Elektrik so was ergibt. Jedoch versteht er die große Lücke nicht. Man sollte mehr Sorgfalt in die Machbarkeitsstudie investieren. Im Nachgang ist man immer schlauer und an dieses Thema ist man zu optimistisch rangegangen. Zu wenig mit der Feuerwehr gesprochen wurde nicht, es gab hier intensive Gespräche und Abstimmungen.

Erster Bürgermeister Herr Seidl erklärt, dass es am Anfang ein Herantasten an das Projekt ist mit den Skizzen. Man hat versucht es darzustellen. In der tieferen Planung hat man dann gemerkt, dass es mit den Kosten zu knapp wird und im Endeffekt nichts davon hat. Zudem gibt es eine Förderung von 60.000 €.

Beschluss:

Der Ausschuss für städtische Bauten nimmt vom Vortrag Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat die Genehmigung der Kostenfortschreibung für die Erweiterung und Teilsanierung der Feuerwehr in Puchheim Ort in Höhe von 3.782.000,- Euro.

Abstimmungsergebnis 10:0

Erster Bürgermeister Herr Seidl zieht den Tagesordnungspunkt 5 SWB_Generalsanierung und Erweiterung Schwimmbad vor.

TOP 5 SWB_Generalsanierung und Erweiterung Schwimmbad Projektgenehmigung, Fortschreibung Kosten

Herr Schützeneder führt in die Beschlussvorlage ein. Der Großteil der Submissionen fand zwischen Dezember 2020 und März 2021 statt. Die Fortschreibung der Kostenverfolgung zeigen eine Preissteigerung von ca. 38% bei den Kostengruppen 200-600. Die noch nicht ausgeschriebenen Gewerke (wie Außenanlagen und Möblierungen) sollen zeitnah ausgeschrieben werden. Die dazu ermittelten Plankosten (Kostenermittlung zur Ausschreibung) der beauftragten Bauüberwachung übersteigen die zuvor aufgestellte Kostenberechnung aus dem Jahr 2019. In Summe ergibt sich somit eine Kostenmehrung von 1.700.154,09 €.

Die Eröffnung des Schwimmbades wurde zunächst zum Jahresbeginn 2023 geplant. Die Gewerke Fassaden- und Fensterarbeiten, Dach- und Spenglerarbeiten, Heizung, Lüftung, Bädertechnik und Edelstahlbecken sind so gut wie fertig. Die Putz- und Trockenbauarbeiten werden in den nächsten Wochen fertiggestellt, sodass die Fliesenarbeiten im Anschluss beendet werden können und die Sanitärmontage abgeschlossen werden kann. Auch die Innentüren sind für die nächsten Wochen mit den anderen Gewerken abgestimmt. Lediglich bei den Gewerken der Elektroplanung und den Gewerken Schreinerarbeiten und Möblierung sind noch Leistungen offen. Zudem zeigt sich in einigen Ausführungsdetails ein Bedarf an Restarbeiten, die eine längere Bearbeitungszeit benötigen. Eine Fertigstellung der Innenräume wäre voraussichtlich zum Jahresende 2024 möglich. Da die Ausführung der noch offenen Arbeiten jedoch außerhalb der Vertragstermine stattfindet, ist man auf die Kooperationsbereitschaft der Firmen angewiesen. Deshalb wurde ein zusätzlicher Puffer von einem Vierteljahr angenommen und der Fertigstellungstermin auf Frühjahr 2024 festgelegt.

Die Außenanlagen des Schwimmbades werden für Frühjahr 2024 eingeplant und werden unabhängig von der Badnutzung realisiert.

Finanzierung

Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2023 ausreichend zur Verfügung. Die Kostenmehrung wird für das Haushaltsjahr 2024 ff neu beantragt.

Stadtrat Herr Heil möchte ermutigen, dass man weiter dranbleibt und nicht auf die schlechte Idee kommt, ein GU-Verfahren auszuschreiben. Die getrennte Vergabe ist richtig hier, mit GU würde alles noch viel schlechter aussehen.

Stadträtin Frau Winberger fragt nach, ob man noch bei den offenen Rechnungen etwas gegenrechnen kann, da so viel Personalwechsel war und es deswegen auch zu Mehrkosten kam. Es sind noch einige wenige 1.000€ offen, ist nicht viel. Zu dem Thema ist schon ein Austausch mit Anwälten, ob man hier noch eine Gegenforderung machen kann. Herr Schützeneder zweifelt jedoch, ob dies fruchten wird.

Erster Bürgermeister Herr Seidl informiert, dass es mittendrin passiert ist und man erstmal mit Fachleuten schauen muss, wie viel umgesetzt wurde und wie viel darf in Rechnung gestellt werden. Aber einem Insolventen Anwaltsgebühren in Rechnung zu stellen ist auch mühsam. Die Arbeiten die gemacht wurden, sind bezahlt, da kann man nichts mehr gegenrechnen.

Herr Schützeneder berichtet, dass sich zudem auch die Fachplaner geteilt haben und man mit der falschen Seite weitergemacht hat.

Stadträtin Frau Horn fragt nach, ob es später noch eine Möglichkeit gibt die Wasserversorgung für Wasserspiele zu machen. Die Anrichtung wird jetzt schon gebaut und im Nachgang wird es dann realisiert. In Zukunft wird es realisiert.

Stadträtin Frau Winberger findet die Realisierung der Fahrradüberdachung persönlich nicht wichtig, jedoch den Wasserspielplatz schon! Es ist ein Ersatz für das Kinderbecken. Das wertet das Schwimmbad auf und ist zusätzlich etwas für die kleinen Kinder. Sie erhofft, dass es im Frühjahr 2024 soweit ist, dass das Bad eröffnet.

Stadtrat Herr Sengl berichtet, dass er die Überdachung für die Fahrräder schon gut ist, da es von vielen Puchheimern genutzt wird, auch außerhalb der Schulzeiten, zu jeder Jahreszeit. Deshalb ist es schon wichtig zum Unterstellen der Fahrräder-

Beschluss 1:

Der Ausschuss für städtische Bauten nimmt vom Vortrag Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat der Kostenerhöhung in Höhe von ca. 1.700.154,09 € zuzustimmen.

Die Gesamtkosten erhöhen sich somit von 14.873.443,96 € auf 16.573.598,05 €.

Abstimmungsergebnis 10:0

Beschluss 2:

Der Ausschuss für städtische Bauten nimmt vom Vortrag Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat der vorgeschlagenen Kosteneinsparung zuzustimmen und das Wasserspiels nicht zu realisieren.

Die Gesamtkosten reduzieren sich somit um -70.000,00 €.

Abstimmungsergebnis 7:3

Beschluss 3:

Der Ausschuss für städtische Bauten nimmt vom Vortrag Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat der vorgeschlagenen Kosteneinsparung zuzustimmen und die Fahrradüberdachung nicht zu realisieren.

Die Gesamtkosten reduzieren sich somit um -60.000,00 €.

Abstimmungsergebnis 8:2

Durch das Vorziehen der Tagesordnungspunkte 4 und 5 kommen wir nun zu dem Tagesordnungspunkt 3. Stadtrat Herr Heil und Stadtrat Herr Honold haben die Sitzung um 19:39 Uhr verlassen.

TOP 3 MSL_Mittelschule Brandschutzsanierung
Hier: Stand LPH 3 - Kostenabrechnung

Herr Schützeneder stellt Herrn Daam und Herrn Schlömer vor und führt in die Beschlussvorlage ein. Die Realisierung einer PV-Anlage auf dem Hauptgebäude und die Projektgenehmigung für die Kunst am Bau in der Aula sollen besprochen werden.

Im Januar 2021 hat der Stadtrat die Projektgenehmigung für die Brandschutzsanierung – Variante II der Mittelschule in Höhe von voraussichtlich 22 Mio. Euro erteilt, welche im Dezember 2022 um die Fassadensanierung des Hauptgebäudes sowie die Optimierung der Aula in Höhe von Gesamt ca. 31,7 Mio. Euro erweitert wurde. Im Zuge der Erstellung der Kostenberechnung (LPH 3) konnte das bereits genehmigte Projektbudget bestätigt werden und die Kosten für die Sanierung der Mittelschule bleiben unverändert.

Finanzierung

Im Haushaltsplan sind die Projektkosten der aktuell gültigen Projektgenehmigung in Höhe von 31,7 Mio. Euro hinterlegt.

Bei der Baumaßnahme wird von einer FAG-Förderung sowie einer Förderung von BAFA Einzelmaßnahmen (z.B. Fassade, Dach, Fenster, ...) ausgegangen. Bei einem vergleichbaren Projekt wie bei der Laurenzer Grundschule, lag der Fördersatz bei ca. 45% der zuwendungsfähigen Kosten. BAFA Einzelmaßnahmen können parallel mit bis zu 15% gefördert werden. Für die PV-Anlage gehen wir aktuell von keiner Förderung aus.

Stadträtin Frau Horn teilt mit, dass sie die Gestaltung der Fassade attraktiv findet und fragt nach, ob es möglich ist, an der Süd- und Ostfassade eine PV-Anlage anzubringen. Herr Daam schließt dies nicht aus, jedoch ist es sehr kostenintensiv und man muss sich überlegen, ob sich dies rentiert und gestaltlich auch zusammenpasst.

Erster Bürgermeister Herr Seidl spricht an, dass nicht mehr viel Fassade vorhanden ist und bzgl. dem Energieverbrauch ist ein Anschluss an die Fernwärme geplant.

Stadträtin Frau Horn bringt den Vorschlag an, die PV-Anlage zwischen den Fenstern hin bauen zu können. Herr Daam erklärt, dass hier kaum Höhe vorhanden ist, um etwas anbringen zu können.

Stadträtin Frau Matthes fragt nach, ob es denn potentiell gehen würde und in Zukunft umsetzbar ist.

Herr Schützeneder erklärt, dass die Fassade die Frau Matthes meint, Herr Daam eigentlich nicht geplant hat umzubauen. Falls dies doch so sein soll, ist es ein Kostenthema. Erster Bürgermeister Herr Seidl bringt zum Ausdruck, dass wenn man die Fassade nicht anrührt und nur streicht, bringt es nichts vorzurüsten. In Zukunft bei Benötigung kann man es immer noch anbringen.

Stadträtin Frau Matthes bittet um Auskunft für die höheren Kosten, die nun kalkuliert sind. Herr Schützeneder erklärt, dass bei den Kosten auch die Honorare, sowie eine Reserve von 15 % - 20 % eingeplant ist. Wenn man nur die Module rechnet, kommt man nicht auf die 100.000 €.

Des Weiteren befürwortet Stadträtin Frau Matthes die Wandlösung, sie findet die Kunst am Bau sehr attraktiv und hinterfragt die Fensterlösungen mit dem Balkon. Entstehen große Kosten bei der Reparatur der Fenster? Herr Daam erklärt, dass die Fenster sehr wartungsfreundlich. Zusätzlich erstellt Herr Daam ein Reinigungs- und Wartungskonzept.

Beschluss 1:

Der Ausschuss für städtische Bauten beschließt die Projektgenehmigung für die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Hauptgebäude der Mittelschule in Höhe von 100.000 Euro.

Abstimmungsergebnis 8:0

Beschluss 2:

Der Ausschuss für städtische Bauten beschließt die Projektgenehmigung für die Kunst am Bau in der Aula der Mittelschule in Höhe von 30.000,- Euro.

Abstimmungsergebnis 8:0

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten um 20:28 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Isabell Rätscher